



«Meine Devise ist Transparenz»

Der neue Präsident des FC Villmergen, Urs Frei, im Interview über seine Ziele und Träume für den Verein

Seite 3

Wohnen auf dem Land

Anita Kottmann und Katja Schneider schätzen das ländliche Leben. **Seite 5**



Schule einmal anders

Eine andere Lehrperson und neue Kinder: Die Projektwoche bringt Abwechslung in den Schulalltag.

Seite 7



«Das Amt war mir ein Ausgleich zum Beruf»

Gemeinderat Walter Schmid schaut auf 16 spannende, arbeitsreiche und intensive Jahre im Gemeinderat zurück. «Ohne die Unterstützung der Verwaltung wäre die Arbeit gar nicht machbar gewesen», stellt er fest.

«Meine ersten Amtsgeschäfte?», fragt Walter Schmid, studiert lange und sagt dann, «es war immer wahnsinnig viel los, ich kann mich wirklich nicht daran erinnern.» Trotz der grossen Arbeitslast habe ihm das Gemeinderatsamt stets Freude bereitet, fügt er an. Zur guten Stimmung innerhalb des Gemeinderates beigetragen habe die schnelle und zuverlässige Arbeit der Verwaltungsanstellten, lobt er. «Im Gemeindehaus wird sehr gute Arbeit geleistet.»

Sich einbringen

Schmids politische Laufbahn startete im Alter von 23 Jahren. «Die CVP Ortspartei fragte an, ob ich in der Rechnungskommission der katholischen Kirchgemeinde Einsatz nehmen will», erzählt er. Der Buchhalter sagte zu, «weil ich das als Ausgleich zu meiner Arbeit sah.» Bald schon wurde er in die Finanzkommission der Einwohnergemeinde gewählt und später dann in die Schulpflege. «Diese zwölf Jahre waren inten-

siv», blickt er zurück. Neun Jahre amtete er zudem als Präsident. Vor sechzehn Jahren wurde Schmid in den Gemeinderat gewählt. Sich einbringen und engagieren, nennt er als seine Motivation.

Keine Probleme in Villmergen

Unter anderem war er für das Sozialwesen verantwortlich. Ein Amt, das belastend sein kann. «Mich beschäftigten die Schicksale schon», gesteht er ein. Er habe jedoch die Gabe, mit Dingen abschliessen zu können, fügt er an. Beschäftigt habe ihn aber die Heimeinweisung von Kindern oder Jugendlichen. «Das war oft hart. In vielen Fällen war das Resultat jedoch positiv», blickt er zurück.

Auch in Villmergen habe man Sozialbezüger, die sich – ähnlich wie der junge Mann in Berikon – einer konstruktiven Zusammenarbeit verweigerten. Mehr als eine Kürzung der Sozialhilfe sei aber in diesen Fällen nicht möglich.



«Ich habe die Arbeit gerne gemacht», blickt Gemeinderat Walter Schmid auf die letzten sechzehn Jahre zurück.

«In solchen Situationen wünschte ich mir, dass man die Gesetzeslage anpassen könnte», sagt er. In diesem Zusammenhang ist es ihm ein Anliegen zu betonen,

dass sich der grosse Teil der Villmerger Sozialhilfebezüger sehr korrekt verhalte.

Fortsetzung auf Seite 2

Wir wünschen viel Vergnügen

... beim Lesen der aktuellen Ausgabe der Villmerger Zeitung

Die Zusammenarbeit in regionalen Organisationen, wie etwa der Mütter- und Väterberatung des Bezirks Bremgarten oder der Spitek Dottikon, Villmergen und Umgebung, schätzt der 67-Jährige über all die Jahre: «Hier hatte ich die Gelegenheit, mich mit anderen Gemeinderäten über unsere Arbeit auszutauschen.» Das zeigte dem Villmerger ausserdem deutlich auf, dass andere Gemein-

den mit den selben Problemen zu kämpfen haben.

Schulen ausbauen und attraktives Zentrum

«Ich weiss, dass die Bautätigkeit der vergangenen Jahren vielen Villmergern sauer aufstösst», sagt er. Man müsse aber bedenken, dass es sich um Bauland handle, dass seit Jahren schon eingezont sei und in den vergan-

genen Jahren überbaut wurde. Er wünscht sich denn auch, dass es der Gemeinde gelingt, die notwendigen Anpassungen der Schulhäuser in den nächsten Jahren zu realisieren.

Hätte er noch einen Wunsch für sein Heimatdorf offen, so wäre die ein attraktives Zentrum, wo man sich auf einen «Schwatz» trifft. Noch bis Ende Jahr wird der CVP- Gemeinderat an den mon-

täglichen Gemeinderatssitzungen teilnehmen. Dann ist Schluss. Langweilig aber wird ihm bestimmt nicht: «Ich bin vielseitig interessiert und freue mich, wenn ich mehr Reisen unternehmen kann», blickt er in die Zukunft. Und für sich selbst wünscht er sich, dass er weiterhin so gesund und glücklich bleibt, wie er dies die vergangenen Jahre sein durfte.

Text und Bild: nw

Neues Make-up für den Jugendtreff

In nur einer Woche wurde der Jugendtreff mit einfachen Mitteln bemerkenswert umgestaltet.



Modern und gemütlich zeigt sich der Jugendtreff nach dem Umbau.

Ein Sofa steht im noch nicht ganz fertigen Eingangsbereich und lädt zum Lesen oder zum Schwatzen ein. Im vorher wenig genutzten Gang können sich die Jugendlichen in einer mobilen Box austauschen. Die Nutzung der zwei Hauptzimmer wurde getauscht: Die Disco ist im ersten, die Bar mit Billardtisch und Tögeli-Kasten und der gemütlichen Sofa-Ecke im zweiten Raum.

Jugendliche beteiligt

Treffleiterin Tenzing Frischknecht freut sich über den Umbau und findet, dass durch die Veränderungen eine ganz andere Qualität zu spüren ist. «Ein solches Projekt ist für alle ein spannendes und wichtiges Lernfeld», führt sie aus. Die Jugendlichen konnten ihre Ideen einbringen, die Umgestaltung wurde bewusst auf eine Woche beschränkt und soll nie beendet sein.

Unter der Leitung und Mithilfe von Dominik Holliger, Jugendar-

beit Maiengrün und Jonas Bürgi, Zivildienst-Leistender, schafften es fünf Jugendliche, dem Treff mit viel Fantasie, Farbe und Muskelkraft ein neues Gesicht zu geben. Bewusst wurden gewisse Bereiche im Rohzustand belassen, die später noch bemalt werden können.

Zukunft ist gesichert

Die Gemeinde hat für die sanfte Renovation einen kleinen Beitrag gesprochen. «Wir wollen damit unterstreichen, dass uns die Ju-

gendarbeit am Herzen liegt und wir die hier geleistete Arbeit sehr schätzen», erklärt Gemeinderat Walter Schmid. Und informiert im gleichen Atemzug, dass den Jugendlichen auch in Zukunft Räume zur Verfügung stehen werden: «An der Gemeindeversammlung im Juni wird für den Abriss des alten Teils des Kindergarten und einem Neubau am gleichen Standort, inklusive Ju-

gendräumen, ein Projektierungskredit vorgebracht.»

Umbau kommt gut an

Der 15jährige DJ Ronny ist begeistert «Ich bin oft hier, hatte aber leider für den Umbau keine Zeit. Der neue Look ist super», bekräftigt er. «Ich bin heute zum ersten Mal hier und werde bestimmt wieder kommen», meint sein Kollege Amir.

Text und Bild: tl

RADO
SWITZERLAND



Rado Eintauschangebot!

Entscheiden Sie sich jetzt für eine neue Rado und wir gewähren Ihnen für Ihre „Alte“ einen Rabatt von 200.- bis 1000.- (je nach Kaufpreis)



Marktgasse 7
5620 Bremgarten
056 633 49 53
www.ambogen.ch

Stressabbauen mit Yoga

Sie lernen diverse Entspannungstechniken

- Morgenkurse
- Mittagskurse
- Abendkurse

in Wohlen

by theres YOGA
BEWEGUNG • RUHE • ENERGIE

Te 079 662 26 34 | theres@yoga-bytheres.ch | Bärholzstrasse 35, Wohlen

«Die Erhöhung der Beiträge war längst fällig.»

Urs Frei ist seit März 2013 neuer Präsident des Fussballclubs Villmergen. Im Interview spricht er über die Herausforderungen, seine Ziele und Träume für den grossen Dorfverein.

Urs Frei, weshalb hat sich der bisherige Präsident nicht mehr zur Wahl gestellt?

«Wir haben letzte Saison den Verein faktisch zu dritt geführt. Andy Huber als Präsident, Boris Koch als Juniorenobmann und ich als Spielkomissions-Präsident. Einiige unpopuläre Entscheide haben Huber sehr zu schaffen gemacht. Ausserdem war das letzte Jahr enorm streng. Deshalb ist er zurückgetreten.»

Funktioniert der FC trotz einiger Vakanzen im Vorstand?

«Den wichtigen Posten des Sportchefs konnten wir mit Emanuele Prati gut besetzen. Dies nimmt vom Präsidenten viel Druck weg. Funktionieren können wir schon, der Vorstand ist erfahren und vor allem Boris Koch ist seit vielen Jahren dabei und leistet grossartige Arbeit. Doch optimal ist die Situation noch nicht.»

Welche Posten sind noch offen?
«Wir suchen nach wie vor Platzwart, Grillwart, Aktuar und Event-Manager. Zum Teil zeichnen sich auch Lösungen ab. Doch vor allem das Sponsoring wurde seit Jahren ungenügend geführt, da gehen uns viele Einnahmen durch die Lappen.»

Wie ist das grosse Defizit entstanden?

«Wir haben erstmals keine Abgrenzungen mehr gemacht, hö-

here Kosten für Schiedsrichter und für die Platzpflege sind angefallen. Wir werden von der Gemeinde Villmergen grossartig unterstützt und wollten auch einmal selber in die Platzpflege investieren. Allein für die Markierfarbe bezahlten wir 2000 Franken für ein halbes Jahr. Und wir hatten bedeutend geringere Einnahmen am Grümpeltournier als in anderen Jahren. Das lag vor allem am Jubiläumsjahr, in dem so viel los war. Deshalb mussten wir auf das Wochenende vom Argovia-Fest ausweichen, was ziemlich verheerend war.»

Wie werden solche Defizite in Zukunft vermieden?

«Wenn wir die wichtigsten Vakanzen im Vorstand besetzen können, mache ich mir keine Sorgen. Beim Batzenlauf haben wir Potential nach oben, und diesen Sommer führt die 1. Mannschaft zum ersten Mal das Sommer-Fussball-Camp für Junioren in Villmergen durch, da ist ein schöner Gewinn für die Vereinskasse sicher. Wenn wir den Aufstieg in die dritte Liga auch finanziell noch vermarkten können, sieht unsere Zukunft rosig aus.»

Die Mitgliederbeiträge wurden erhöht – auch um das Loch in der Kasse zu stopfen?

«Nein, diese Erhöhung war längst fällig. Die Mannschaftskosten sollen durch die Mitgliederbeiträge



Urs Frei will mit Nachwuchsförderung zurück zu alter Stärke finden.

Die gute Zusammenarbeit mit der Gemeinde werde ich fortsetzen. Wir versuchen unsererseits, die bestmöglichen Voraussetzungen für unseren Nachwuchs zu bieten. Er ist unsere Zukunft. Ich möchte, dass in wenigen Jahren wieder mehr Villmerger in den ersten Teams spielen.»

Und wie wollen Sie die Ziele umsetzen?

«Meine Devise ist Transparenz, so will ich arbeiten. Deshalb stehe ich auch klar dazu, dass die Spieler der ersten Mannschaft keinen Jahresbeitrag bezahlen müssen. Sie werden diese 'Belohnung' auf andere Weise ausgleichen, mit Akquirierung von Matchbällen und Spezialeinsätzen wie dem Sommer-Fussballcamp beispielsweise. Und mein Traum bis 2020 ist eine ausreichende Platzbeleuchtung, ein saniertes Hauptplatz, zusätzliche Garderoben und ein Kunstrasen-Trainingsplatz. Und träumen darf man doch, oder nicht?»

Text und Bild: tl

Zur Person

Urs Frei ist 50 Jahre alt und lebt seit 2005 in Villmergen. Er arbeitet bei einem Hilfswerk in Zürich als Brockenstabenleiter. Neben dem Fussball spielt er gerne Tennis mit seiner Frau Aurora.

mazda

Rigackerstr. 22
5610 Wohlen
056 / 622 44 44

Design inspiriert durch Bewegung.
Der neue Mazda6 Sport Wagon.

GARAGE D. Isenegger

ab CHF 30.600,- oder ab CHF 374,-/Monat

• Neuer Fahrpass dank innovativer SKYACTIV Technologie
• 150-PS-Motor, Verbrauch 3,9 l/100 km,
CO₂-Emissionen 104 g/km
• Umfassende Sicherheitsausstattung:
City-Notsbremsassistent, adaptive Geschwindigkeitsautomatik,
Spurwechselassistent und vieles mehr

JETZT BEI UNS PROBE FAHREN.

Das Schweizer Auto des Jahres

www.mazda6.ch

DER NEUE MAZDA6. LEIDENSCHAFTLICH ANDERS.

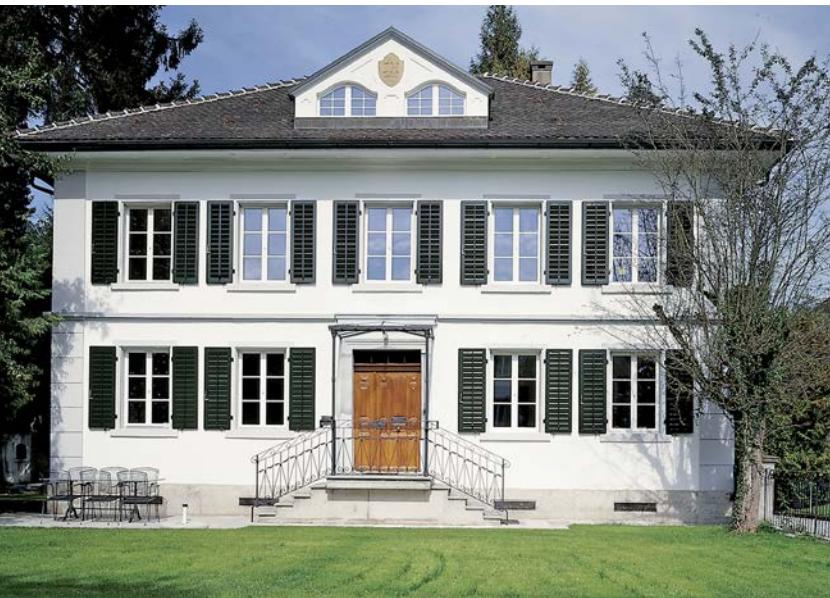
NÜBLING
www.nuebling.ch über 70 Jahre

Gartenbau **Gartenplanung**

Publireportage

Alu-Fensterläden: Langlebig, pflegeleicht und sicher

Die Jaluomatic AG entwickelte vor über 50 Jahren den ersten Alu-Fensterladen. Heute ist das Unternehmen führend in Form und Qualität und bietet auch individuelle Spezialanfertigungen an. Die Beratung, Produktion und Montage sind alle aus einer Hand.



Auch optisch sind Alu-Fensterläden ein schöner Blickfang.

Die Vorteile von Fensterläden aus Aluminium gegenüber Holzläden erscheinen logisch: Langlebiger, pflegeleichter und sicherer gegen Einbruch. Sie sind hochwertig pulverbeschichtet, daherwitterungsbeständig und halten ewig. Sie müssen nicht, wie Läden aus Holz, abgehängt, gewaschen, frisch bemalt, geölt und wieder aufgehängt werden. Geschäftsführer Reto Unternährer

ist daher auch überzeugt von seinem Produkt: «Unser Alu-Fensterladen hält ein Leben lang».

Klein, aber erfolgreich

Der Erfolg gibt ihm recht. Die Jaluomatic AG gehört heute zu den führenden Anbietern in ihrer Branche. Dies einerseits dank hoher Qualitätsansprüche an die Produkte und die Mitarbeiter. Andererseits aber auch durch

das individuelle Angebot. «Wir gehen auf die Ansprüche jedes Kunden ein,» erklärt Unternährer die Philosophie des Unternehmens. Dies hat sich herumgesprochen und dem kleinen Betrieb Kunden aus der ganzen Schweiz und auch dem grenznahen Ausland gebracht.

Die Jaluomatic AG beschäftigt 13 Mitarbeiter in der Produktion, im Verkauf, der Montage und der Administration. Das heisst, sie bietet alles aus einer Hand an. 150 Tonnen Aluminium werden jedes Jahr verarbeitet, daraus entstehen jährlich rund 7000 Alu-Läden. Dabei handelt es sich nicht nur um Fensterläden, die hauptsächlich bei Privathäusern zum Einsatz kommen, sondern auch um Alu-Schiebeläden. Diese werden vorwiegend im Neubaubereich mit progressiver Architektur eingesetzt und haben einen grossen Einfluss auf das Erscheinungsbild einer Fassade.

Guten Ruf erarbeitet

Dass ein Kunde zufrieden ist, steht für Reto Unternährer an oberster Stelle: «Es spielt keine Rolle, ob es sich um einen kleinen

Autrag mit nur zwei Läden oder ein Grossprojekt handelt. Wir wollen, dass sich unser Kunde über das Ergebnis freut.» Deshalb ist für ihn das Kundenfeedback sehr wichtig, denn: «Unseren guten Ruf haben wir uns nicht gekauft, wir haben ihn uns erarbeitet.»

Markt vorhanden

Für Reto Unternährer zeigt es sich tagtäglich, dass der Markt für Alu-Läden noch lange nicht erschöpft ist: «Wenn ich durchs Dorf oder auch durch andere Ortschaften fahre, sehe ich noch unzählige ältere Häuser mit Holzläden».

Die Besitzer dieser Liegenschaften will er von den Vorzügen seiner Produkte überzeugen. «Alle alten Holzläden in Villmergen durch Alu-Fensterläden ersetzen zu dürfen, das wäre mein Traum», gibt er schmunzelnd zu.

Jaluomatic AG

Alte Bahnhofstrasse 27
5612 Villmergen
056 618 59 90
reto.unternaehrer@jaluomatic.ch
www.jaluomatic.ch

Spezial-Schiebeläden für Samih Sawiris

Im medial sehr präsenten Ferienresort des ägyptischen Unternehmers verleiht die Jaluomatic AG in Andermatt mehreren Villen eine unverkennbare Fassade.

Die viel diskutierte und gross angelegte Überbauung in Andermatt beinhaltet verschiedene Gebäudezonen. Ein Teilgebiet ist reserviert für grosszügige und hochwertige Villen. Die Villa von Giorgio Behr, dem Gründer und CEO der Behr Bircher Cellpack (BBC), ist das erste, sich im Bau befindende Objekt und wird voraussichtlich auf Ende September bezugsbereit sein. Als Sonnen- und Einbruchschutz, wie auch als gestalterisches Element und Blickfang, werden von der

Jaluomatic AG eigens entwickelte Alu-Schiebeläden produziert und im Mai vor Ort montiert. Der Auftrag umfasst 32 Elemente in der Grösse von 65 x 65 Zentimeter bis 212 x 265 Zentimeter und benötigt gesamthaft gut vier Wochen Arbeitszeit für die Produktion und Montage. Die vollbeplankten Schiebeläden werden in einem speziellen Glimmerfarbton pulverbeschichtet. Auf diese Weise passen sie perfekt zur Natursteinfassade der exklusiven Villa.

Text und Bilder: sd, zg



Produktionsleiter Salvatore Correnti beim Bearbeiten eines Elementes.

Muttertagsbrunch der JuBla

Auch dieses Jahr lädt die JuBla am Sonntag, 12. Mai von 9.30 bis 13.30 Uhr zum Muttertagsbrunch im Pfarreiheim ein. Ein Brunch für die ganze Familie mit grossem Buffet und Spielangebot für Kinder organisieren die Mitglieder der JuBla. Kontakt: Désirée Hofer Tel. 076 341 73 73.

Start zur ersten Tagestour

Am Montag, 13. Mai, startet die Velogruppe Wohlen-Villmergen der Pro Senectute zur Tagestour von 65 Kilometern. Sie führt über Lenzburg, Gränichen, Rupperswil, Othmarsingen nach Wohlen. Abfahrt ist um 8.30 Uhr bei der Badi in Wohlen. Verpflegung im Restaurant, mit Kaffeehalt. Die Strecke der Stufe zwei bis drei kann gut bewältigt werden. Bei zweifelhafter Witterung gibt Peter Bucher unter Telefonnummer 056 622 77 94 von 6.30 bis 7 Uhr am Fahrtag Auskunft.

«Wenn ich älter werde»

Kürzlich lud der Seniorenverein zum Vortrag von Dr. Karl Guido Rey ein. Gegen fünfzig Interessierte lauschten seinen Worten: «Wie viele Lasten haben wir alten Menschen schon durch das Leben getragen? Schliesslich haben wir uns ein Leben lang entwickelt. Wir haben Verbrauchtes ersetzt und erneuert. Wir haben Erfahrungen gesammelt.»

Serie: Neu in Villmergen

Vom ländlichen Charakter begeistert

Seit Oktober 2011 wohnen Anita Kottmann (49) und Katja Schneider (43) in der Überbauung Dockland. Die Nähe zum Arbeitsplatz, die gute Anbindung sowie der Steuerfuss gaben den Ausschlag für ihren Umzug aus Wohlen.

In der grosszügigen Attikawohnung mit Blick auf den Rietenberg fühlen sie sich sehr wohl. Beide sind in ländlichen Orten grossgeworden und schätzen, dass in Villmergen der Dorfcharakter noch vorhanden ist. «Nach meinem Nomadenleben mit Stationen in Niederhasli, Dietikon, Hausen und Wohlen bin ich hier wirklich angekommen», strahlt Katja Schneider. Ihre Partnerin Anita Kottmann ergänzt: «Durch den Frauen-Fussball habe ich Villmergen kennengelernt und schätzen gelernt. Für mich ist es eine Heimkehr, da ich schon früher einmal hier gewohnt habe und viele Leute kenne.»

Besonders schätzt das Paar den respektvollen Umgang ohne Vorurteile.

Waghalsige Sprünge

Die Frauen teilen ihr Zuhause mit zwei Kater die sich offensichtlich wohl fühlen. Die Samtpfoten halten sich gerne auf der Terrasse auf, wobei der achtjährige Gizmo seine Besitzerinnen schon öfters mit seinen Balance-Akten auf dem schmalen Geländer in Atem gehalten hat. Offenbar hat ihn sein Sturz im Alter von drei Monaten aus dem dritten Stock – den er wie durch ein Wunder unverletzt überstanden hat – nicht sonderlich beeindruckt. Speedy nimmt mit seinen vierzehn Jahren gern gemütlich, ist aber nach wie vor der Chef im Haus.



Haben in Villmergen ihre Heimat gefunden: Katja Schneider und Anita Kottmann

Die vielbeschäftigen Frauen arbeiten bei der Postlogistics. Personalverantwortliche Schneider feiert im November ihr 10-jähriges Jubiläum, während Kottmann nach einer Weiterbildung seit Dezember als Sachbearbeiterin Zoll angestellt ist.

Auf die Frage, ob denn an ihrem neuen Wohnort etwas fehlt, meint Katja Schneider spontan: «Eine Migros wäre toll.»

Traum: Pferderanch

In ihrer Freizeit reisen die aktiven Frauen gern, unternehmen Ausflüge in die Natur oder machen mit Freunden Töfttouren. «Ob Hallenbad, Eisbahn oder Wald, alles ist von hier aus gut erreichbar», sagen sie. Katja Schneider erholt sich ausserdem gerne in ihrem kleinen Atelier beim Malen; ihre abstrakten Aquarelle schmücken die Wände der Wohnung.

Am besten kann Anita Kottmann auf dem Pferderücken abschalten – einmal längere Zeit auf einer Pferderanch in Kanada zu arbeiten, ist ein Traum der Beiden.

Bald verpartner

«An lauen Sommerabenden grillieren wir auf unserer Terrasse und geniessen die romantischen Sonnenuntergänge», erzählt Schneider begeistert. Besonders freuen sich die Frauen aber, im August ihre Partnerschaft eintragen zu lassen. Danach gönnen sie sich romantische Flitterwochen auf Mauritius. Was ihnen noch wichtig ist: «Der Gemeindeverwaltung wenden wir ein Kränzchen für die Organisation des Neuzugertages. Das war ein absolutes Highlight für uns.»

Text: tl, Bild: zg



KANAL SERVICES

Ein Zusammenschluss von ISS Notter Kanalservice AG und ISS Jakober AG

Publireportage

Der gemütliche Treffpunkt für junge und ältere Gäste

Seit bald acht Jahren führt Benny Schneiter die Basch AG in «Wohlen Süd». Die Tankstelle mit Shop, Bäckerei und Restaurant zeichnen nebst der familiären Atmosphäre auch die stets frischen Backwaren aus. Bäckermeister Daniel Schäfer und sein Team backen an 365 Tagen im Jahr frisches Brot aus der eigenen Hausbäckerei.

Mut und noch viel mehr Unternehmergeist bewies Benny Schneiter vor acht Jahren, als er die Tankstelle Basch AG mit Shop, Bäckerei und Restaurant bauen liess. Schneiter war vorher in der Computerbranche tätig, vom Wirten und von Tankstellen hatte er wenig Ahnung. Aber Energie, Esprit und viel Ausdauer brachte er mit. Und so gelang es ihm, die Basch AG innerhalb kurzer Zeit im ganzen Freiamt bekannt zu machen.

Basch-Brot ist weit herum beliebt

«Das erste Jahr kam ich durchschnittlich mit zwei Stunden Schlaf pro Tag aus», erinnert er sich an den Start der Basch AG. Morgens früh räumte er den Shop ein, bediente die ersten Kunden und wechselte dann später ins Restaurant, wo er Essen und Getränke servierte, «abends nach Feierabend putzte ich dann noch», erzählt er. Ganz Optimist aber fügt er hinzu: «Das war gut, so sah ich, was in diesem Betrieb alles geleistet werden muss.»

Die harten Anfangszeiten sind passé, die Tankstelle läuft gut und die Köstlichkeiten aus der Backstube sind mittlerweile in der nahen und weiteren Umgebung bekannt und beliebt. «Es gibt Leute, die aus Hunzenschwil hierher reisen, um unser Brot zu kaufen», erzählt er nicht ohne Stolz. Bäckermeister Daniel Schäfer und sein zweiköpfiges Team sorgen dafür, dass Shop und Restaurant mehrmals täglich mit frischem Brot beliefert werden. «Als Brotfan war es für mich sehr



Bäckermeister Daniel Schäfer (rechts), Silvana Widmer und Markus Suter sind für die feinen Brotkreationen zuständig.

wichtig, dass wir nur frisch gebakene Ware verkaufen», sagt er. Diese Investition hat sich mehr als gelohnt, der Betrieb verarbeitet jährlich circa 50 Tonnen Mehl, aus dem regionalen Mühlenbetrieb, wöchentlich gehen 6000 Gipfeli über die Theke und zwanzig verschiedene Brote stehen zur Auswahl. «Seit Kurzem führen wir auch frische Patisserie.» Beliebt bei der Kundschaft sind auch die Blumensträusse und der «Geschenk-Egge» für spontane Mitbringsel.

Eine beliebte Anlaufstelle geworden

Die Idee, eine Tankstelle mit Shop, Bäckerei und Restaurant zu führen, kam Schneiter bei der Fahrt durchs Frei-

amt: «Ich bemerkte auf meinen Fahrten, wieviele Autos das Freiamt hinauf und hinab fahren.» Vor acht Jahren machte er Nägele mit Köpfen, kaufte das Land beim «Büttiker»-Kreisel und liess Tankstelle, Shop, Bäckerei und Restaurant bauen. Ein mutiger Entscheid, der sich jetzt bezahlt macht. Das Restaurant wird von Jung und Alt gleichermaßen geschätzt. «Wir haben viele ältere Stammgäste, die es schätzen, dass man hier immer einen Bekannten antrifft.»

Saisonales auf dem Teller und 40 Glacesorten

Handwerker kommen zum «Znünni» und Familien der fairen Preise wegen, «wir sind für junge und ältere Gäste eine beliebte Anlauf-

stelle geworden», stellt Schneiter nicht ohne Stolz fest. Außerdem schätzen viele Gäste die grosse Auswahl an günstigen Mittagsmenüs. Auf der Speisekarte stehen saisonale Gerichte und 40 Glacesorten. «Die Glace ist mein Steckenpferd, ich stelle sie teilweise aus regionalen Produkten her.» Regionale Produkte werden auch im Restaurant serviert.

Das Restaurant bietet Platz für 60 Gäste, weitere 40 Gartensitzplätze stehen draussen zur Verfügung. Das grosszügige Fumoir im Wintergarten wird von den Rauichern sehr geschätzt. Die Investition in eine leistungsfähige Lüftung hat sich gelohnt: Die Gäste schätzen es, bloss durch eine Glaswand von den Nichtrauchern getrennt zu sein.

Bilder und Text: nw



Tankstelle, Shop, Bäckerei und Restaurant – vier Bereiche unter einem Dach: «Wohlen Süd» hat fest etabliert im Freiamt.

Basch AG
Frohburgstrasse 1
5610 Wohlen

Restaurant geöffnet Montag bis Sonntag von 6 bis 24 Uhr

Shop geöffnet von Montag bis Sonntag von 6 bis 22 Uhr

«Morgens früh um sechs, kommt die kleine Hex»

Andere Zimmer, andere Lehrpersonen, andere Kinder: Alles ist anders während der Projektwoche an den Villmerger Schulen.

Körpermusik, Klanggeschichte, Gruppen- oder Improvisations- tanz, Instrumente und Singen, all diese Workshops wurden von den Kindergärtnerinnen besucht. Eifrig versuchten die Kleinsten, den Blasinstrumenten Töne zu entlocken und vertonten mit Orff-Instrumenten hingebungsvoll eine Geschichte. Der Kindergarten verwandelte sich in einen klingenden, singenden Ort.

Grosses Angebot

Die Erst- und Zweitklässler durften aus sechs verschiedenen Themen auswählen. Bei «Spiel und Sport» stand Bewegung und Spielen mit andern Kindern im Vordergrund. Selber ein Spiel



Gesund macht gute Laune.

basteln, Gesellschaftsspiele kenn- lernen und in der Turnhalle tobten, daran hatten die Schüler

und Schülerinnen sichtlich Spass. Für einige begann die Stunde mit dem Lied «Morgens früh um sechs, kommt die kleine Hex» von Zilly, der Zauberin: Diese Gruppe setzte sich mit dem Bilderbuch auseinander, lernte Zaubertricks und stellte eine Zauber-Urkunde her.

Aufregendes Piratenleben kenn- lernen, Spiele herstellen, in die Welt der Artisten eintauchen oder sich mit orientalischen Kul- turen auseinandersetzen – das Angebot für die Unterstufe war vielfältig und spannend.

Specht mit Kopfweh?

Die Mittelstufenschüler, welche das Thema «Im Wald zu Gast» wählten, konnten nach ihrer Intensiv-Woche so einige Fragen beantworten. Auch, ob ein Specht beim Klopfen Kopfweh bekommt. Tierfreunde setzten sich mit dem Hund auseinander, beim Kurs «Feuer und Flamme» kam gar die Feuerwehr zu Besuch, Forscher liessen sich vom Maler Henry Rousseau in den geheimnisvollen Urwald entführen und Allrounder tobten sich bei vielfältigen Experi- menten und Bastelarbeiten in der Werkstatt aus.

Hoselupf und Jassen

Um diese und weitere Traditionen drehte sich der Kurs «Tüpisch Schwiz». Die Gruppe bereitete sich ein Raclette zum Mittages- sen zu. Um für das Preis-Jasstur-



Keiner zu klein, ein grosser Musiker zu sein.

nier am Freitag gerüstet zu sein, konnten sie mit einer Jassexpertin üben. «Ich jasse gern und wollte mehr über schweizerische Bräuche wissen», meinte Chris und gab seiner Partnerin gleich einen Jasstipp. Auch Exkursionen in den Schwingkeller Aristau und zum Festungsmuseum Full-Reuenthal wurden unternommen. Die Auseinandersetzung mit ver- altetem und aktuellem Gedan- kengut war für die Oberstufenschüler ebenfalls spannend.

Night Owl Pusher Drink

Diesen gehaltvollen Trank bereite- ten die Teilnehmerinnen des Angebotes «Genussvoll» mit Bea Studerus zu. Die reine Mädchen- gruppe setzte sich eine Woche lang mit Ernährung, Gesundheit und sich Wohlfühlen auseinander. Wer Spass an Sport und Spie- len hatte, kam genauso auf sei-

ne Kosten wie die Abenteurer, welche «Ausgesetzt in Wald und Wildnis» wählten. Logiker ent- schieden sich für «Strategiespiele on & offline», während die ganz Sportlichen im Jura ein Bikelager besuchten.

Die Handwerk-Begeisterten bau- ten ihren eigenen Liegestuhl, bear- beiteten im Bildhaueratelier harte und weiche Steine oder erfüllten sich den Traum vom Fliegen.

Schule mal anders

«Die Projektwochen bieten den Kindern in vielerlei Hinsicht Ab- wechslung vom Schulalltag; klassenübergreifende Gruppen- zusammensetzung, vertiefte und intensive Auseinandersetzung mit einem Thema und spannende Exkursionen», führt Dejan Beg, verantwortlich für die Koordinati- on der Projektwochen an der Pri- marstufe, aus.

Text und Bilder: tl

OFFEN FÜR PURE FAHRFREUDE.

Pure Fahrerfreude erfährt in diesem Frühjahr ihre Neuauflage: mit dem neuen BMW Z4. Der schnittige Roadster mit versenkbarem Hardtop überrascht mit einem erweiterten Angebot an Fahrassistenzsystemen und reichlich Stauraum. Frische Akzente setzen neue Frontscheinwerfer, neue Aussenfarben und das Ausstattungspaket Design Pure Traction. Mehr Informationen in unserem Showroom oder unter www.allmendgarage.ch

DER NEUE BMW Z4: WELCOME EDITION BIS ZUM 30.6.2013 MIT GRATIS SICHTPAKET.

 **BMW SwissAdvantage**
Vorteilkonditionen für Ihren BMW.

Allmend Garage AG
Schützenmattweg 20, 5610 Wohlen
Tel. 056 618 85 25, www.allmendgarage.ch



«Ich staune, was ich hier alles antreffe»

Seit Ende März arbeitet die neue Schulsozialarbeiterin Anna Hilpert an der Schule Villmergen. Ihr erstes Fazit ist sehr positiv: «Mich beeindruckt, wie weit entwickelt die Schulsozialarbeit ist», lobt sie.



Fühlst sich bereits wohl an ihrem Arbeitsplatz an der Schule Hof: Die Schulsozialarbeiterin Anna Hilpert.

«Die Schulsozialarbeit richtet sich an Schüler, die in Alltagsfragen nicht weiter wissen», steht auf der Homepage der Schule Villmergen zum Thema Schulsozialarbeit. Was bewegt denn die Schülerschaft im Alltag? «Das ist bunt gemischt», sagt Anna Hilpert. Das Thema Freundschaft nennt sie als «Dauerbrenner». «Kürzlich führte ich ein Gespräch mit drei Mädchen, die sich in der Dreierkonstellation schwer fanden», erzählt sie. Ihre Aufgabe sei in solchen Fällen, gemeinsam mit den Kindern oder Jugendlichen der Frage nachzugehen, wie man eine Freundschaft gestalte.

Schwieriger wird es in jenen Fällen, wo familiäre Probleme bestehen. «Das sind Geschichten, die mich betroffen machen. Ich versuche die Jugendlichen aufzufangen und ihnen Wege aufzuzeigen», kommentiert sie. In solchen Fällen funktioniert sie auch als «Triage». «Ich vermittele die Jugendlichen an Fachleute oder Institutionen weiter», sagt sie.

Freundschaften...

Regelmässig wird sie mit Schülerinnen oder Schülern konfrontiert, denen es nicht gelingt, im Klassenverband Freundschaften zu schliessen. «Man kann nicht

davon ausgehen, dass man innerhalb der Klasse einen guten Freund findet», sagt sie. Weil diese Schüler auch die Pausen alleine verbringen, schreitet sie nun zur Tat: «Ich werde einen Pausentreff lancieren. Die Schüler können vorbeikommen und die Pause in der Gruppe verbringen. Das Ziel ist, dass man Gleichgesinnte findet und künftig nicht mehr alleine auf dem Pausenplatz stehen muss», erzählt sie.

Danke an ihre Vorgängerin

Anna Hilpert arbeitete vorher bei der Krisenintervention Seon.

Das Heim bietet Jugendlichen, die sich in Krisen befinden, einen Ort der Ruhe. Die Arbeit mit den zwölf bis achtzehnjährigen Jugendlichen sei bereichernd, aber auch anspruchsvoll gewesen, blickt die 33-Jährige zurück.

«Hier wurde ich von Lehrern, Schulleiter und Schülern mit offenen Armen empfangen», beschreibt sie ihre ersten Eindrücke. Dass der Start so problemlos gelang, das habe sie ihrer Vorgängerin Priska Wyss zu verdanken, sagt sie. Wyss habe die Schulsozialarbeit sehr gut eingeführt.

Gut vernetzte Lehrer und ein Schülerrat

«Ich staune, was ich hier alles antreffe», stellt sie fest. Nebst dem Schülerrat, der alle zwei Wochen tagt, habe sie auch gut vernetzte Lehrer kennengelernt. Besonders aber schätzt sie, dass die Schule sich den Schülern anpasst. Die nächsten Wochen nutzt sie, um sich der Lehrer- und Schülerschaft vorzustellen. Außerdem wird sie bei verschiedenen Projekten mitarbeiten und sich den Sorgen von Eltern, Schülern und Lehrern annehmen. *Text und Bild: nw*

Anna Hilpert arbeitet während den Schulzeiten, ausgenommen Mittwoch- und Freitagnachmittag. Sie ist unter Tel. 079 381 74 75 oder schulsozialarbeit@schule-villmergen.ch erreichbar.



BERG-APOTHEKE

Dr. Rudolf Jost

5612 Villmergen

Im Dienst Ihrer Gesundheit! Hilfsbereit und zuverlässig!

www.bergapotheke.ch

Publireportage

Freude am Schönen – in der Bijouterie am Bogen

Im Herzen der Bremgarter Altstadt befindet sich seit über 35 Jahren die Bijouterie am Bogen. Vor gut fünf Jahren haben Corinna und Rainer Sorg das Uhren- und Schmuckfachgeschäft übernommen.

Im eleganten, geschmackvoll ein-gerichteten Ladenlokal findet sich eine grosse Anzahl an Schwei-zer Traditions-Uhrenmarken. Das Angebot umfasst Swatch, Tissot, Certina, Hamilton, Rado bis hin zu Maurice Lacroix – von preis-günstig bis exklusiv. Auch die Schmuckpalette bietet für jedes Budget etwas passendes: Silber-schmuck, moderne Stücke aus Stahl, eine grosse Auswahl in Gelb- und Weissgold und fun-kelnde Diamanten und Farb-Edel-steine.

Perlenzauber

Corinna Sorg ist Perlenfachfrau und berät ihre Kundschaft mit viel Leidenschaft für dieses ein-zigartige Naturprodukt. Ob preis-werte Süsswasserzuchtpolen, Akoya- oder Tahitzuchtpolen oder die Südseezuchtpolen, die

Königin der Perlen – in der Bi-jouterie am Bogen sind sie alle erhältlich. Wer bereits Perlen-schmuck besitzt, kann ihn fach-kundig reinigen oder Ketten neu aufknüpfen lassen.

Uhrenexperte

In der Uhrenwerkstatt werden unter der Leitung von Theo Mü-hlemann Armbanduhren repariert. Mit viel Liebe zum Detail poliert, graviert, pflegt und reinigt der Uhrenfachmann die alten Lieb-lingsstücke, in denen oft viele Erinnerungen ihrer Besitzer stecken.

Individuelle Unikate

Wer im grossen Angebot nicht das passende Schmuckstück für sich findet, kann es sich von Goldschmied Rainer Sorg eigens anfertigen lassen. Vor allem Trau-ringe sollen oft die Persönlichkeit



V.l.n.r.: Theo Mühlmann, Nicole Rombach, Corinna und Rainer Sorg.

eines Brautpaars ausdrücken. In vertrauensvollem Ambien-te und durch umfassende Beratung entstehen im Austausch mit den künftigen Eheleuten individuelle Unikate fürs Leben. Na-türlich werden in der Schmuck-werkstatt auch Stücke repariert, aufgefrischt, Ringgrössen ange-

passt, sowie Schmuckschätzun-gen vorgenommen. *Text und Bild: sd*

Bijouterie am Bogen

Marktgasse 7
5620 Bremgarten
Tel. 056 633 49 53
bijouterie@ambogen.ch
www.ambogen.ch

Vereinsportrait

Für die Kleinsten

Kinder erfahren bei «Fiire mit de Chliine» einen ungezwungenen Zugang zu Gott und der Kirche.

«Fiire mit de Chliine» wurde im Jahr 2000 ins Leben gerufen, mit dem Ziel, dass Familien an einem Gottesdienst teilnehmen können, der auf die Kleinsten zugeschnitten ist. Die Feiern sind für Kinder im Alter von etwa zwei bis sieben Jahren gedacht. In der Re-

gel werden vier Feiern pro Jahr durchgeführt. Weihnachten, Ostern, Muttertag oder Erntedank, an der Osterfeier jeweils mit Apéro und dem beliebten «Eiertüs-schen». Das «Fiire mit de Chliine» ist ökumenisch und wird von einer Gruppe von Frauen in Zu-

sammenarbeit mit Vertretern der katholischen und reformierten Kirchgemeinde gestaltet. Die kleinen Gottesdienste erfreuen sich grosser Beliebtheit. Es wird gesungen, gebetet und ge-bastelt, Geschichten werden vor-gespielt oder erzählt, man darf

mitmachen und auch mal etwas lauter sein. Der Verein ist auf Hilfe von enga-gierten Müttern und Vätern an-gewiesen und freut sich auf neue Mitglieder. Infos bei Tanja Gerber, 056 610 00 46, tatiangerber@ hotmail.com

Text: zg



Schweizer Premiere – 2. Woche
IRON MAN 3 in Dolby 3D
Täglich 20.15 Uhr
Deutsch – ab 14 Jahren

Letzte Tage
SCARY MOVIE 5
Donnerstag bis Sonntag
täglich 18.00 Uhr
Mittwoch 18.15 Uhr
Deutsch – ab 14 Jahren

MAMA
Donnerstag bis Samstag
täglich 22.55 Uhr
Deutsch – ab 16 Jahren



8. Woche – letzte Vorstellungen
DIE CROODS in Dolby 3D
Donnerstag bis Sonntag
täglich 15.45 Uhr
Deutsch – ab 6 Jahren

Vorpremiere
EPIC in Dolby 3D
Mittwoch 15. Mai 15.45 Uhr
Deutsch – ab 10 Jahren



HANNI & NANNI 3
Donnerstag bis Sonntag
und Mittwoch 13.30 Uhr
Deutsch – ab 8 Jahren



Der Jugendnaturschutz Freiamt feiert

Früher wurde intensiv für die Mitwirkung im Naturschutz geworben. Heute ist der Verein für die Kinder und Jugendlichen eine grosse Bereicherung und wertvolle Freizeitbeschäftigung.

Der Verein bringt interessierten Schülern die Natur näher. Die Mitgliedschaft ist kostenlos und für alle Kinder zwischen 10 und

genüber der Natur. Gerade deshalb ist es wichtig, Kinder und Jugendliche zur Mithilfe im Naturschutz aufzufordern. In mo-

hilfe bei der Pro Natura zur Rettung des Laubfrosches im Reussatal. Mit grossem Aufwand wurde dieser Froschart eine Zukunft er-

führt. Alle zwei Jahre gibt es ein Lager im Ausland. Dort erfährt man viel über das Gastgebiet. Die Lagerzeit ist voll verschiedener Aktivitäten. Die Abenteurer gehen auf Fotosafari oder werden zu Beobachtern von Wildtieren. Auch Städtebesuche stehen auf dem Programm.

Die Reisen führten schon von Südfrankreich am Mittelmeer bis zur wilden Nordsee mit ihren spannenden Gezeiten. Solch faszinierende Erlebnisse erweitern den Horizont und geben der Gemeinschaft einen noch stärkeren Halt.

Jubiläumsfeier

Die Feier findet am 25. Mai von 13 Uhr bis 18 Uhr in der Kiesgrube «Naturschutzgebiet Unterzelg» statt. Im spannenden Parcours erfahren alle Interessenten einiges über den Verein. Dabei lässt die Juna die letzten 30 Jahre Revue passieren. Der Anlass wird durch den Natur- und Vogelschutzverein unterstützt. Abgerundet wird der Nachmittag mit bunter Unterhaltung und Verpflegung. Text: sv, Bild: zg



Naturliebende Kinder und Jugendliche lernen viel über die Natur und haben erst noch Spass miteinander.

16 Jahren zugänglich. Die Natur braucht Schutz und jeder Einzelne kann etwas dazu beitragen. Die Teilnehmer lernen auf spielerische Weise die Artenvielfalt der einheimischen Tiere und Pflanzen kennen. Die jungen Leute erfahren auch von der zerstörenden Kraft des Menschen ge-

natlichen Exkursionen werden die Schüler zu Forschern, Naturdetektiven, Waldarbeitern oder Naturschützern. Das topmotivierte Leiterteam vermittelt den jungen Entdeckern viel Interessantes über die Welt der Frösche, Vögel oder Fledermäuse. Ein grosses Highlight des «Juna» war die Mit-

möglich. Weiter wurde durch den Aufbau von Wild-Bienenkästen das Überleben dieser Arten gewährleistet.

Am Puls der Natur

Jedes Jahr wird im Frühling und Herbst ein abwechslungsreiches Lager in der Schweiz durchge-

Wer mehr über den «Juna» Freiamt wissen will, Jungleiter/In oder einfach Mitglied werden möchte, findet Informationen auf: www.juna-freiamt.ch oder beim Leiter in Villmergen, Daniel Steimen, daniel.steimen@hispeed.ch

Wir stellen den Menschen in den Mittelpunkt: Weil wir wissen, dass nur zufriedene Kunden treue Kunden sind.

Die Mobiliar
Versicherungen & Vorsorge

Generalagentur Freiamt, Rolf Thumm
Seetalstrasse 9, 5630 Muri
Telefon 056 675 41 41, Telefax 056 675 41 44
freiamt@mobi.ch, www.mobifreiamt.ch

Agentur Wohlen
Zentralstrasse 21, 5610 Wohlen
Telefon 056 618 30 90, Telefax 056 618 30 99

Publireportage

Der Kunde steht im Mittelpunkt

Der Wohler Augenoptiker Gregor Maranta und sein Team setzen auf individuelle Beratung der Kundschaft. «Das zahlt sich aus», ist der innovative Geschäftsinhaber überzeugt.

Gregor Maranta ist ein Berufsmann mit viel Weitsicht. Vor zehn Jahren machte er sich mit dem eigenen Optikergeschäft selbstständig. Vor sieben Jahren übernahm er das Optikergeschäft Renckly an der Bahnhofstrasse in Wohlen. «Mit der Geschäftsübernahme haben wir die notwendige Grösse erreicht, um unser Dienstleistungsangebot zu erweitern», so Maranta. Derzeit absolviert er einen Masterlehrgang. Von dieser anspruchsvollen Weiterbildung profitiert auch seine Kundschaft: «Künftig legen wir noch mehr Gewicht auf die Gesundheitsfürsorge», sagt er. So wird beim Augencheck nicht nur die Sehstärke getestet, sondern eine Bestandesaufnahme des gesamten Auge erstellt.

«Wir machen keine medizinische Untersuchung. Sobald wir aber Auffälligkeiten feststellen, leiten

wir die Kundschaft an einen Augenarzt weiter», sagt er.

Für jeden Kunden eine individuelle Lösung

Dank der steten Weiterbildung sind Maranta und sein vierköpfiges Team in der Lage, individuell auf die Anliegen der Kundschaft einzugehen und sie umfassend zu beraten. «Wir nehmen uns die Zeit, für jeden Kunden eine passende Lösung zu finden», erzählt er. Und das zahlt sich für den Optiker aus: «Bei uns geht es über Qualität und individuelle Lösungen. So heben wir uns von den Grossverteilern ab.»

Maranta beobachtet den Trend, dass der Gesundheitsfürsorge mehr Gewicht beigemessen wird als noch vor Jahren. So gehört es heute zur Selbstverständlichkeit, dass man seine Sehstärke regelmässig messen lässt. Und dass



Gregor Maranta und ein Teil seines bewährten Teams: Daniela Abt (links) und Nadine Stöckli (Mitte).

die Brille zum modischen Accessoire geworden ist, freut den Wohler Optiker natürlich auch. «Wir legen grossen Wert auf Qualität und Aktualität», umschreibt er das Angebot an modischen Brillengestellen. Und auch für den Kauf des passenden Gestells zählt die Devise: Der Kunde

und seine Bedürfnisse stehen im Mittelpunkt.

Text und Bild: nw

Maranta und Renckly Optik
Bahnhofstrasse 6
5610 Wohlen
Tel. 056 618 80 18
info@maranta-renckly.ch

Die «Lyreco» verlegt ihren Hauptsitz nach Villmergen

Die Bürobedarfshändlerin Lyreco hebt ihren Hauptsitz in Dietikon auf und zieht mit den 200 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern ins Dintiker Industriegebiet.

Im Industriegebiet, im Siloring zwischen Getreidesilo und Papyrus-Logistikzentrum, betreibt Lyreco seit 2002 ein Betriebszentrum mit hundert Angestellten. Eigentlich wollte die grösste Bürobedarfshändlerin der Schweiz den Mietvertrag des Betriebs-

zentrum kündigen und daneben ein neues Betriebs- und Verwaltungsgebäude erstellen.

Nun aber kann die Firma das Betriebsgebäude kaufen und wird daneben einen Neubau erstellen. Weil dieser auch auf Villmergen Boden liegt, muss das Projekt

in Dintikon und Villmergen ausgeschrieben werden. Der Neubau kommt auf 40 bis 50 Millionen Franken zu stehen und beheimatet die Büros sowie eine Parkgarage für die Mitarbeitenden. Im bestehenden Gebäude will der Bürobedarfshändler ein Hochre-

gallager einrichten. Baubeginn ist, laut Angaben der Bauherrin, bereits im Herbst dieses Jahres. Definitiv gezügelt wird dann im Jahr 2015.

Dann werden rund 300 Mitarbeiter am neuen Standort beschäftigt sein.

Text: nw

Am Muttertag haben wir für Sie geöffnet..

Geniessen Sie Momente mit Familie und Freunden.

Reservieren Sie jetzt!
Tel. 056 622 17 38
ochsen-villmergen.ch

12. Mai
OCHSEN
Villmergen

fürs Mami gits no e Überaschig..

TOSCANA
Ristorante & Pizzeria
Pasta fatta in casa

Öffnungszeiten:

Mo-Do: 8.30 – 14 Uhr
16.30 – 24 Uhr
Fr & Sa: 8.30 – 1.30 Uhr
So: 10 – 22 Uhr

Restaurant Toscana
Unterdorfstrasse 4
5612 Villmergen

Tel. 056 610 80 08

Aus dem Gemeinderat

Anstellung von Reto Studer als Bereichsleiter Tiefbau

Reto Studer, geboren 1972, Wohlen-Anglikon, wird am 1. August die Stelle als Bereichsleiter Tiefbau auf der Villmerger Bauverwaltung antreten. Reto Studer ist ausgebildeter Bauingenieur HTL und verfügt auch über den Fachausweis für Aargauische Bauverwalter. Er weist sich zudem über einschlägige Erfahrung im Verwaltungsbereich aus. Der Gemeinderat und das Gemeindepersonal heissen Reto Studer bereits heute an seinem neuen Arbeitsplatz herzlich willkommen.

Regionalpolizei neu im Gemeindehaus

Wegen Platzmangels im Gemeindehaus Wohlen werden ab 1. Mai

bis auf weiteres drei Polizisten der Regionalpolizei im Gemeindehaus Villmergen stationiert sein. Die Öffnungszeiten des Postens mit Schalterdienst für die Bevölkerung lauten wie folgt: Montag, 13.30 bis 18.30 Uhr, Mittwoch und Freitag, jeweils von 13.30 bis 16.30 Uhr.

Eröffnung des Schwimmbades

Das Villmerger Schwimmbad ist seit vergangenem Wochenende geöffnet. Der Gemeinderat wünscht allen Badegästen viel Badespass und schönes, warmes Wetter.

Baubewilligungen

Unter Bedingungen und Auflagen wurden folgende Baubewil-

ligungen erteilt an: Gerold und Margot Brunner-Hunn, Villmergen, für eine Stützmauer mit Terrainveränderungen, In den Reben 4. EMSA Immobilien AG, Villmergen, für die Fassadengestaltung im Zusammenhang mit der Betriebserweiterung, Durisolstrasse 6. Gysin + Wey AG, Villmergen, für das Aufstellen eines Wohnmobil während einer Dauer von 5 Jahren, Oberzelgstrasse.

Urs und Elvira Hegglin-Bassing, Villmergen, für einen Aussenkamin, Gebäude Nr. 2186, Rebmattweg 18. Viola Martinez-Lütfi, Spreitenbach, für den Einbau einer Aussentüre, Ortsteil Hilfikon. Veil AG, Villmergen, für den Abbruch der Gebäude Nrn. 88 und 726 und den Neu-

bau eines Einfamilienhauses mit Carport und Abstellraum, Parzelle 3462, Rebenstrasse 27. Zisola AG, Villmergen, für den Neubau einer Lagerhalle, Parzelle 4021, Allmendstrasse.

Auffahrtsbrücke/Büros der Gemeindeverwaltung und der Gemeindewerke geschlossen

Die Büros der Gemeindeverwaltung und der Villmerger Gemeindewerke bleiben von Donnerstag (Auffahrt), 9. Mai bis und mit Sonntag, 12. Mai geschlossen. Die Pikettdienste bei Todesfällen oder bei Strom- und Wasser-Notfällen sind gewährleistet. Bezuglich der Erreichbarkeiten wird auf die Gemeindehomepage verwiesen.

Text: zg

Publireportage

Im Restaurant Ochsen kann der Sommer kommen

Die neue Gartenterasse lädt ein zum Verweilen. Hier lassen sich ein erfrischender Mojito mit Minze, einer unserer feinen Coups und Kaffees oder natürlich das beste Stück Fleisch vom Grill in mediterranem Ambiente geniessen. Neu gibt es den Grillpass, Fleisch essen lohnt sich also. Die feinen Stücke werden auch gerne vom Chef persönlich präsentiert und nach Wunsch zugeschnitten.

Wer Poulet mag, wird unsere «Güggili» lieben, die aktuell in über 10 Variationen vom Grill zu geniessen sind.

Wer gerne einen Grillkurs machen möchte, ist im Ochsen an der richtigen Adresse. Hier wird unter fachkundiger Anleitung von Markus Marchel modernes Grillieren gelehrt.

Am Muttertag am 12. Mai hat das Restaurant Ochsen natürlich geöffnet und verwöhnt alle Mamis und ihre Liebsten mit feinem Essen.

Das Wirtpaar Ursi und Markus Marchel und das gesamte Ochsen-Team danken allen Villmergern, Firmen, Vereinen und Behörden und freuen sich auf das zweite Ochsenjahr mit vielen treuen Gästen.

Text und Bilder: zg



Sonntag und Montag Ruhetag

(für Bankette, Caterings sowie Vereins und Familienfeiern nach Absprache geöffnet)

www.heschgseh.ch

Tel. 056 622 17 38



Neeser

Carrosserie + Spritzwerk AG

Bremgarterstrasse 111
5610 Wohlen

Telefon 056 621 10 10
Telefax 056 621 10 20

info@carrosserie-neeser.ch
www.carrosserie-neeser.ch

VSCI Reparaturbetrieb

**Der Fachbetrieb
für Ihren
Blechschaden!**

**24 Stunden
Abschleppdienst**

EUROGARANT

► Architektur
► Holzbau
► Immobilien

KOCH

www.koch-ag.ch

KOCH AG

5619 Büttikon

056 / 618 45 45

Ihre Generalunternehmung

Vereinsportrait

Zum Wohl der Bevölkerung

Die CVP Villmergen geht ihre Aufgaben auf Grundlage der christlichen Weltanschauung und Soziallehre an.

«Die CVP Villmergen bezweckt die Mitgestaltung der öffentlichen Belange zum Wohl der Bevölkerung auf der Grundlage der christlichen Weltanschauung und Soziallehre.» So steht es in den Statuten geschrieben unter dem Titel «Zweck und Ziel» und dafür steht sie voll und ganz ein.

Die CVP Villmergen, das sind aktuell 110 Firmen- und Einzelmitglieder, die diese Sache ideell und materiell unterstützen. Vertreten werden diese Mitglieder durch den Vorstand.

Die konkrete Umsetzung der erwähnten Zielsetzung zeigt sich in verschiedenen Ausprägungen. Damit ein Gemeinwesen funktionieren kann, braucht es zuerst engagierte Bürgerinnen und Bürger in den Behörden und Kommissionen, die uneigennützig das Gesamtwohl im Auge haben und bereit sind, dazu einen persönlichen Beitrag zu leisten. Dies ganz im christlich-sozialen Sinn.

Genau hier sieht die CVP Villmergen ihre Hauptaufgabe und



Der Vorstand, v.l.n.r.: Daniel Duss, Beisitzer, Priska Brunner, Vizepräsidentin, Claudia Keller, Kassierin und Aktuarin, Ueli Lütfolf, Beisitzer, Markus Keller, Präsident.

höchste Verantwortung: Dem Aufbau und schlussendlich der Nomination von geeigneten Kandidatinnen und Kandidaten. Damit dies möglich wird, bedarf es der Pflege einer Gesellschaft, der diese Werte wichtig sind, die sich regelmäßig und offen darüber austauscht und die auch ak-

tiv dafür einsteht. Darüber hinaus sind wache Augen gefragt, die geeignete Personen aus diesem Kreis erkennen und ansprechen. Der Vorstand geht diese schöne und erfüllende Aufgabe mit Freude und Engagement an und schreibt damit eine Erfolgsgeschichte weiter, die schon sei-

ne Vorgänger immer treu wahrgenommen haben. *Bild und Text: zg*

Markus Keller
Präsident CVP Villmergen
Eichmattstr. 23
5612 Villmergen
079 385 3282
box@markus-keller.ch
www.cvp-villmergen.ch

Am Mittwoch, 12. Juni, um 20 Uhr organisieren die CVP Villmergen und Sarmenstorf im alten Gemeindehaus in Hiffikon eine öffentliche, politische Podiumsveranstaltung zum Thema «Energiestrategie 2050 – konkret bei uns». Experten erörtern ihre Sichtweisen auf die Energiestrategie 2050 des Bundesrats. Als Beispiel wird die Gemeindeinitiative Villmergen «Strom aus erneuerbarer Energie wird zur Selbstverständlichkeit» in diesen Kontext gestellt.

Auszeichnung für Samariter

Anlässlich der Delegiertenversammlung der kantonalen Samaritervereine in Muri wurde Aldja Atoui, Bremgarten und Ivo Meyer, Villmergen, die Henry-Dunant-Medaille verliehen. Diese hohe Auszeichnung wird für langjährig-

gen Einsatz für die Samaritersache vergeben. Aldja Atoui und Ivo Meyer sind seit 25 Jahren Mitglieder des Samaritervereins Villmergen. Der ganze Verein gratuliert den beiden zur hohen Auszeichnung.

Text und Bild: zg



Ivo Meyer und Aldja Atoui freuen sich über die Auszeichnung.

EP:WALFRA Computer

ElectronicPartner

Sofort-Hilfe?
0900 925 372

Dorfplatz 5
5612 Villmergen
056 622 48 47
info@walfra.ch
www.walfra.ch

TV, Video, HiFi, Computer, Multimedia, Games, PC Zubehör

- **Netzwerke**
- **PC Zubehör**
- **Reparaturen**
- **Hard- und Software**

Besuchen Sie
unsere Ausstellung

acer
POINT



Vereinsportrait

Die Natur spielend kennenlernen

In der Waldspielgruppe lernen die Kinder auf natürliche Weise den Umgang mit Flora und Fauna.



Bräteln im Wald – das macht Spass.

Bereits seit über 10 Jahren gibt es die Waldspielgruppe Villmergen/Wohlen. Die Waldspielgruppe oder auch Naturspielgruppe hat sich zum Ziel gesetzt, Kindern ab drei Jahren spielerisch den Umgang mit Flora und Fauna und die respektvolle Haltung gegenüber allem Lebenden zu zeigen. Dabei steht das Spielen klar im Vordergrund.

In einer Waldspielgruppe erleben die Kinder ganz gezielt alle vier Jahreszeiten. Die Strahlen der Sonne können das Gesicht wärmen, Regen die Wangen strei-

cheln, der Wind die Blätter herumwirbeln oder die Vögel pfeifen ein Lied.

Aber auch selber kann man in Aktion treten und seiner Fantasie freien Lauf lassen. Ein Tannenzapfen kann ein Auto, eine Puppe oder auch nur der Tannenzapfen sein, der er ist. Was entdeckt man, wenn die Schuppen herausgezupft werden? Man sieht, die Natur bietet so viele Sinnesindrücke und Voraussetzungen, dass der gesunden Entwicklung der Vorschulkinder nichts mehr im Wege steht.

Neben dem eigentlichen Teil der Waldspielgruppe, mit ihren Waldkindern die Natur zu erkunden, veranstalten die Leiterinnen verschiedene weitere Aktivitäten für die ganze Familie, wie den Papi-Tag, Sofatag, Lichterumzug oder die Waldweihnacht.

Am Mittwoch, den 15. Mai, von 14 bis 16 Uhr, führt die Waldspielgruppe ihren traditionellen Schnuppertag mit anschliessendem Bräten durch.

Anmeldungen bitte per Telefon bei: Rosmarie Zaugg, 056 622 39 73

Text und Bild: zg

Vereinsportrait

Kleiner Verein mit einer idyllischen Anlage

Vor gut dreissig Jahren wurde der Tennisclub Villmergen mit viel Engagement und Herzblut gegründet. Die Anlage mit den Sandplätzen liegt im Grünen, zwischen Feuerwehrlokal und den Fussballplätzen.

Mit den rund sechzig aktiven Mitgliedern ist der Tennisclub ein kleiner, familiärer Verein, der Gewähr dafür bietet, dass alle Gelegenheit zum Spielen haben. Seit Mitte April ist die Saison eröffnet, die Plätze sind spielbereit.

Zu Saisonbeginn bietet man den Mitgliedern die Möglichkeit zu vier gemeinsamen Gratis-Tennisstunden mit einem jungen Tennisspieler aus den eigenen Reihen. Im Swiss Tennis Interclub von Mai und Juni ist man

mit drei Mannschaften vertreten. Gemeinsame Spielabende mit anschliessendem Grillplausch gehören genauso wie Senioren-Nachmittage zum Sommerprogramm. Und im August führt man den allseits beliebten Bachstrosscup, ein Turnier für lizenzierte Tennisspieler durch.

Wer Lust hat, in einem kleinen Verein mit einer idyllischen Anlage auf den Spuren von Roger Federer der gelben Filzkugel nachzujagen und etwas für die Fitness



Der Tennisclub Villmergen legt Wert auf ein geselliges Vereinsleben.

zu tun, der besucht die Homepage (www.tc-villmergen.ch) oder Schnuppertag am Samstag, 15.

Juni. Die Mitglieder des Tennisclubs Villmergen freuen sich auf den Besuch.

Text und Bild: zg

AKTION

Motorsäge Husqvarna 135
Für Privatanwender, reduzierter Kraftstoffverbrauch dank X-Torq Motor, werkzeuglose Kettenspannung, 40 m3, 1.4 kW

Fr. 295.00
statt Fr. 395.00

TOREX AG
Durisolstr. 1B
5612 Villmergen
info@torex.ch

Tel: 056 622 49 22
Fax: 056 622 13 63
www.torex.ch

SALON RUTH

Coiffeur für Sie und Er

Ruth Koch-Anrein
Forellenweg 7
5612 VILLMERGEN

056 / 622 78 51

Betriebsferien
vom 18. – 25. Mai



Spitex Dottikon, Villmergen und Umgebung

Einladung zur Generalversammlung:
Donnerstag, 16. Mai 2013 um 20 Uhr im Restaurant Bahnhof, Dottikon.
Im Anschluss hält Stephan Kobel, Stv. Stützpunktleitung
ein Referat zum Thema «Gesundheitsförderung»

Wir freuen uns über Ihre Teilnahme.
Der Vorstand

Villmergen im Abstiegskampf

Die Villmerger verpassen Rehabilitation und damit Tabellenplatz im Mittelfeld.

Das frühe Gegentor weckte die Platzherren auf, aber Torszenen blieben Mangelware. Trotz Umstellung mussten die Villmerger den Seengern auch in der zweiten Halbzeit Möglichkeiten zugestehen. Nach einer Stunde und zwei vergebenen Chancen fiel der Ausgleich durch Kastrati. Bereits drei Minuten später lagen die Gäste erneut in Führung und verteidigten den 2:1 Vorsprung bis zum Schluss.

Bauer; Cunsolo, Volger, Ganarin, Keusch (45. Kastrati); Moos, Wil-

di, Mrkonja, Durante, Della Vecchia (75. Giardino); Erdem (55. Dos Santos)

Unglückliche Niederlage in Othmarsingen

Die Othmarsinger agierten im ersten Durchgang meist nur mit langen Bällen, welche oft zu unpräzise waren. Auch nach der Pause war die Bauer-Truppe die spielbestimmende Mannschaft, wurde aber mit einem zweiten Gegentor bestraft. In den letzten Minuten warf Villmergen alles

nach vorn und kam zum verdienten Ausgleich durch Durante und Kastrati – aber Othmarsingen gelang in der 93. Minute der Siegtreffer zum 3:2.

Bauer; Dos Santos, Volger, Ganarin, Keusch (72. Mrkonja); Wildi, Koch, Ambrozzo (49. Kilic), Mateus (40. Halimi); Kastrati, Durante

Bemerkung: 30. Minute, Bauer pariert Penalty

Vorschau: Sa 11. Mai, 18 Uhr
Villmergen – Muri 2

Text: zg

Für Exkursionen, Schulreisen und Klassenlager

«Auf einen Baum im Spiegel kann man nicht klettern». Diese Aussage zeigt, wie wichtig schulische Unternehmungen ausserhalb des Schulzimmers für die Kinder und Jugendlichen sind. Viele Kinder haben wenig Erfahrung mit dem Wald, Flüssen und

Seen oder einfach gesagt mit der praktischen Inbesitznahme der «Welt». Immer wieder hört man von Unfällen und gleich wird die Lehrperson in Zweifel gezogen: Hat sie sich fahrlässig verhalten? War die Aufsicht ungenügend? Der Anlass nicht kindgerecht ge-

plant? Aus der Sicht einer gewissen Presse ist das ein gefundenes Fressen. Für die Lehrpersonen ist diese Ausgangslage schwierig und belastend.

Neues Reglement

Die Schule hat ihr Reglement «Reisen und Lager» überarbeitet und schreibt zwingend zwei Erwachsene pro Unternehmung vor. Da sich die Unterrichtsausfälle für andere Lehrpersonen in Grenzen halten müssen, werden Personen gesucht, die gerne eine Exkursion, eine Schulreise oder gar ein Klassenlager begleiten möchten. Als Gewinn winken das Kennenlernen neuer Reisen und Routen, die Begegnung mit Kindern und Jugendlichen und Lehrpersonen. Spannende Reiseerlebnisse – das ist nicht wenig.

Text: zg



Schulreisen und Lager sind ein fester Bestandteil im Jahresprogramm der Schule Villmergen. Aus versicherungs-technischen Gründen müssen pro Gruppe zwei erwachsene Personen dabei sein.

Wir suchen an allen Stufen

Begleitpersonen für Schulreisen und Lager (m/w)

Sie bringen mit:

Freude an Schulreisen, Lagerbetrieb und Exkursionen
Freude im Umgang mit Kindern und Jugendlichen
Gute körperliche Verfassung
Verantwortungsgefühl
Interesse an schulischen Themen

Wir bieten an:

Interessante Begegnungen mit Kindern und Jugendlichen
Übernahme der Reise- und Verpflegungskosten
Entschädigung bei Lagerbegleitung
Versicherung durch die Gemeinde Villmergen
Kompetente Lehrpersonen als Reiseleiter

Ihr Interesse bekunden Sie bitte bei Claudio Fischer, Schulleiter, Dorfmattenstrasse 44, 5612 Villmergen, 056 618 32 83 oder per Mail an leitung@schule-villmergen.ch.

Villmergen
Medien AG

Impressum:

Villmergen Medien AG
Himmelrych 1
5612 Villmergen

Kontakt:

www.v-medien.ch
info@v-medien.ch
redaktion@v-medien.ch
inserat@v-medien.ch

Auflage:

3'200 Exemplare (an alle Haushaltungen der Gemeinde Villmergen inkl. Ortsteile Ballygebiet und Hilfikon)

Redaktion, Gestaltung, Layout:

Sandra Donat Meyer,	(-sd)
Leitung	
Therry Landis-Kühne	(-tl)
Susann Vock-Burkart	(-sv)
Nathalie	
Wolgensinger-Büchler	(-nw)

Verwaltungsrat:

Bruno Leuppi, Gisela Koch-Meyer, Werner Brunner

Druck:

sprungli druck ag
Dorfstrasse 28
5612 Villmergen

Nächste Ausgabe:
24. Mai

Redaktionsschluss:
17. Mai

Inserateschluss:
17. Mai

Eugen Räber GmbH
Mauer- und Gipsergeschäft



eine weitere Dienstleistung – malen, spritzen und tapetieren

Zufriedene Kunden ist unser Ziel

Eugen Räber 5610 Wohlen Telefon 056 622 63 14 Telefax 056 622 63 77 Mobil 079 687 01 41	Erwin Buri Malerbetrieb 5610 Wohlen Telefon 056 622 34 88 Telefax 056 622 34 33 Mobil 079 423 28 87
---	---

raebergmbh@bluewin.ch www.raebergmbh.ch

Noch nicht ganz heimisch, aber begeistert von der Ruhe

Of em Dorfplatz: Die Villmerger Zeitung traf Katja Breitschmid mitten im Zentrum.



Seit bald einem Jahr wohnt Katja Breitschmid mit ihrer Familie in Hilfikon. «Wir waren auf der Suche nach einem Platz, wo wir mit unseren Pferden unter einem Dach leben können», erzählt sie. In Hilfikon fand die vierköpfige Familie Bauland, wo sie ihr Holzhaus bauen konnten. Nun leben die drei Isländer-Pferde und Familie Breitschmid unter einem Dach. «Mir gefällt es gut hier», zieht sie nach einem Jahr Bilanz. Allerdings, so fügt sie an, kenne sie noch nicht viele Leute im kleinen Dorf. «Ich gehe bewusst hier in Villmergen einkaufen und nicht

mehr an meinem alten Wohnort Wohlen», erzählt sie. Mit dem Nachbarort verbindet sie noch ihre Arbeitsstelle. Hier ist sie als Klassenassistentin und Dyskalkulie-Therapeutin tätig. Die beiden Kinder – im Alter von 18 und 20 Jahren – befinden sich in der Ausbildung. Gemeinsam mit ihrem Vater sind sie für die drei Pferde zuständig. Katja Breitschmid hingegen pflegt lieber den Garten, «ich füttere und miste die Tiere hin und wieder», sagt sie. An ihrem neuen Wohnort schätzt sie die Ruhe und Gemächlichkeit. Hätte die 48-Jährige einen Wunsch frei, so wäre dies ein gemütliches Kaffee. «Das fehlt hier eindeutig, ein Ort, wo man sich nach dem Einkaufen auf einen Kaffee treffen kann», stellt sie fest. Wer weiß, vielleicht erfüllt sie sich ja ihren lange gehegten Traum und eröffnet das Kaffee gleich selber.

Text und Bild: nw

«Weisch no?»

Freie Sicht in der Badi: 1963 wird die Trennwand entfernt. Auszug aus den «Freämter Nachrichten».

Freie Sicht in der Badi

Im Mai 1963 wird die Trennwand in der Badeanstalt entfernt. Ein neues Badereglement ist ausgearbeitet worden.

Die Badi ist eröffnet

Der Chronist hält folgendes fest: «Seit einigen Tagen ist



Die Villmerger Badi – mit Trennwand.

dort wieder reger Betrieb. Man freut sich, in nächster Nähe unseres Dorfes wieder Badegelegenheit zu finden und besonders die Jungen plätschern munter in dem erfrischenden Element. Es ist ratsam, die-

se Gelegenheit in den heißen Sommertagen gut zu benützen. Nach vier Monaten kommen ja wieder kühle Tage und man ist dann froh, sich wieder jung gekräftigt zu haben. Baden ist gesund, hält den Organismus sauber und gibt neue Lebenskraft.»

Erfolgreicher Schachclub Villmergen

Im Frühling 1963 feierte der Schachclub in der zweiten Runde einen 4½ – 1½ Sieg über den SC Zug. Bemerkenswert war, an der Schweizerischen Mannschaftsmeisterschaft, dass keiner unserer Spieler einen Punkt abgeben musste. So konnten drei Siege verzeichnet werden durch die Gebr. Gurumlay und Louis Fischer, während dem die Gebr. Fischbach und Ernst Bieri remisierten.

Alu-Fensterläden

Aussen schön,
innen sicher



100% Schweizer Qualität
witterungsbeständig
pflegeleicht
maximaler
Einbruchsschutz
10 Jahre Garantie

jaloumatic
Alu-Fensterläden

Jaloumatic AG, Alte Bahnhofstrasse 27, 5612 Villmergen
Tel. 056 618 50 90, Fax 056 618 50 99, www.jaloumatic.ch

Villmergen Medien AG

Für das Dorf und die Menschen –
mehr als eine Zeitung

So erreichen Sie uns:

Für Einsendungen:
redaktion@v-medien.ch

Für Inserate:
inserat@v-medien.ch

Per Telefon: 056 619 15 21